

♂ von v. Orientalis Stgr. der Fall ist, das mir Hr. Dr. Staudinger zusandte. Ich bezeichne diese neue Lokalvarietät vom Fex-Gletscher mit dem Namen var. *Caflischi*, zu Ehren meines lieben und hochverehrten Freundes, des Herrn Staatsanwaltes J. L. Caflisch in Chur.
A. v. Caradja.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Pseudophia* Gn.

P. lunaris S. V. Jedenfalls um Zürich sehr selten, ich sah nur ein einziges Exemplar, das mir ein Knabe im Juli 1882 zur Bestimmung brachte; es war ein Krüppel, da der Finder die Entwicklung des frisch ausgekommenen Exemplars nicht abgewartet hatte.

Das Stück war an einer Bank oberhalb des „Dolder“ gefunden. Häufig kommt *lunaris* an der Lägeren vor. Die Raupe lebt im Juni erwachsen sehr verborgen an jungen Stocktrieben von *Quercus robur* und namentlich *pedunculata*.

Genus *Catephia* O.

C. alchymista S. V. Sehr selten im Juni, nur in der Umgebung der Waid getroffen, Raupe im September und Oktober auf Eichen.

Genus *Catocala* Schrk.

C. fraxini L. Selten, höchstens jährlich in einigen Exemplaren im Herbst am Köder gefangen. Im Sihlhölzli, am Katzensee, bei Wytikon. Die Raupe lebt an *Populus tremula* und *pyramidalis*, verschiedene Werke geben als Futterpflanze noch Esche und Eiche an, mir fehlt die Erfahrung darüber, ob die Raupe wirklich mit diesen Pflanzen zu erziehen ist.

C. nupta L. Nicht häufig im August und September an Zäunen und Baumstämmen, noch am öftersten im Sihlhölzli am Köder erhalten. Raupe vom Mai an auf *Populus*- und *Salix*-Arten.

C. sponsa L. Sehr selten, Ende Juli, August, nur bei Wytikon und im Engstringer Wald getroffen, am Köder in langen Jahren nur drei Stück gefangen. Die Raupe lebt vom Mai an auf *Quercus*-Arten.

C. promissa S. V. Wie alle Ordensbänder bei uns nur sehr vereinzelt, nur hin und wieder in einem ganzen Jahr ein einziges Exemplar am Köder, bei Adlisberg und bei Wytikon. Die Raupe vom Mai an auf Eichen.

C. electa Borkh. Selten, im August an Stämmen beim Polytechnikum und im Sihlhölzli gefunden. Raupen an *Salix*-Arten.

C. paranympa L. Der Schmetterling selbst kam mir nie im Freien vor, obgleich ich viele Jahre lang fast täglich dem Köderfang oblag. Die Raupen fand ich einzeln im Mai und Juni an Schlehen-

büschen, bei und um die Ruine Dödelstein: mit der Ausrottung der dortigen Schlehenbüsche verschwand auch die Raupe und ich fand sie nirgends mehr.

(Fortsetzung folgt)

Nachtfang am Köder und an blühenden Weiden im ersten Frühling 1893.

Von C. von Hormuzaki.

Angeregt durch eine Notiz des Herrn Frank Bromilow über Frühlingfalter der Riviera (Nr. 2 der „*Soc. Ent.*“), theile ich im Folgenden auch meine bisherigen lepidopterologischen Sammelergebnisse in der hiesigen Gegend (Cernowitz Bukowina mit, und zwar insbesondere die am Köder und blühenden Weidenbüschen gemachten Beobachtungen.

Es wäre überhaupt von grossem Vortheil, wenn von möglichst vielen Seiten, besonders aus weniger erforschten Gegenden, kurz gefasste, *die Sammel-saison betreffende Notizen* veröffentlicht würden, ähnlich wie es z. B. in der englischen Zeitschrift „*The Entomologist's Record*“ geschieht, wo in jedem Hefte eine grosse Reihe solcher „*Notes on collecting*“ etc. aufgeführt wird, was später für die Zusammenstellung von *Localfaunen* oft von unschätzbarem Werthe sein kann.

Den ersten Abendausgang mit der Lampe unternahm ich schon am 14. März, wobei ich nur Spanner und zwar *Phigalia Pedaria* ♂, und *Anisopteryx Aescularia* ♂, einige Tage darauf auch *Biston Hirtarius* und *Hibernia Marginaria* ♂, sowie verschiedene Microlepidopteren, *Depressaria*, *Epigraphia Steinkellneriana*, *Cerostoma Asperella* u. a. fand. *Aescularia* und *Marginaria* waren in diesem Jahre, um Gebüsch fliegend besonders zahlreich vorhanden. Die Sammel-saison wurde dann vom 17. bis 30. März, sowie abermals zwischen 6. und 9. April durch starken Schneefall und Kälte unterbrochen, ist aber trotz der andauernden Kälte (insbesondere am 3. und 4., dann am 12. und 13., sowie am 20. und 21. April) ziemlich reichhaltig ausgefallen, es fehlten von den bisher aus der hiesigen Gegend um diese Zeit von mir beobachteten Eulen blos wenige seltener Arten. Dagegen war die *Individuenzahl ganz besonders gross*, auch flogen die Thiere bei schlechtester Witterung und bei sehr niedriger Temperatur, so z. B. am 13. April bei + 3° R, heftigem Wind und etwas Regen. Namentlich *Taen. Stabilis* und *Gothica* sowie *Scop. Satellitia* drängten sich damals in Menge zu den Apfelschnüren, ausserdem fanden sich am selben Abend *Munda*, *Incerta*, *Gracilis* und *Xyl. Socia*, alle am Köder. Der Fang an den Weidenbüschen war dagegen nur bei Windstille ergiebig, bisher nur an einem einzigen Abend, am 12. April. Erst bei einer Temperatur von 0 Grad (14. April) fand ich gar nichts mehr.

Den Köder bereite ich aus getrockneten Apfelschnitten, die an 3 je einen Meter langen Schnüren angereiht und vorher in mit Honig versüsstes Bier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung. 27](#)